

Ansporn fürs Sportabzeichen

Sportkreis Main-Taunus Preisgeld für Schulen – Idee trägt Früchte

Der Sportkreis Main-Taunus kürte am Montagabend in der Kreissporthalle die Gewinner des ersten Sportabzeichen-Wettbewerbs. Neben Geldpreisen gab es für die Prämierten eine sportliche Überraschung.

VON ROBIN KUNZE

Hofheim. Rund 800 000 Vereins- und Freizeitsportler bestehen jährlich die Prüfung des Deutschen Sportabzeichens. Im Main-Taunus-Kreis waren die Zahlen in den vergangenen Jahren stark rückläufig. Trauriger Tiefpunkt des Negativtrends: Im Jahr 2017 wurden lediglich 253 Urkunden ausgestellt. Beim Sportkreis Main-Taunus entschloss man sich daher, einen neuen Weg zu gehen. Im vergangenen Jahr wurde mit Unterstützung der Taunus Sparkasse der Sportabzeichen-Wettbewerb geschaffen, der Schulen des MTK ein Anreiz zur Abnahme des Sportabzeichens bieten sollte. Die Idee trug Früchte und die Zahl der Abzeichen stieg 2018 auf 945.

Drei Schulen prämiert

Die am Wettbewerb teilnehmenden Schulen durften sich für jedes abgelegte Sportabzeichen über einen Euro freuen. Zusätzlich wurden die drei Schulen prämiert, die die meisten Schüler zu einer erfolgreichen Teilnahme motivieren konnten. Die Marxheimer Schule stellte 50 Abzeichen aus, bekam dafür 50 Euro und nochmals 50 Euro für den dritten Platz. Die Taunusblick-Schule schloss mit 103 ausgestellten Abzeichen auf dem zweiten Platz ab und strich dafür 203 Euro ein. Gewinner der Kategorie „Grundschule“ wurde die Albert-von-Reinach-Schule mit 145 ausgestellten Abzeichen. Dafür gab es ein Preisgeld von insgesamt 295 Euro.

„Nach der unglaublichen Flaute 2017 sind wir über die gestiegenen Teilnehmerzahlen erfreut, obwohl es immer noch viel Luft nach oben gibt“, erklärte Kathrin Zimmermann vom Sportkreis Main-Taunus. Während insgesamt sechs Grundschulen am Wett-

bewerb teilnahmen, gab es unter den weiterführenden Schulen nur einen Vertreter: Das Graf-Stauffenberg-Gymnasium aus Flörsheim. Dort wurde das Ausstellen der Urkunden aber dafür fast selbst zum Sport. Stolze 515 Träger des Sportabzeichens brachte die Schule hervor und wurde dafür mit 665 Euro belohnt. Bevor die Gewinner-Schulen am Montagabend dann geehrt wurden, wartete auf die jeweiligen Vertreter allerdings noch eine Überraschung.

Im Foyer der Kreissporthalle hatte Kathrin Zimmermann einen kleinen Parcours aufgebaut. Die vier Stationen – Seilspringen, Zielwerfen, Pipe Juggling und Reflexe – symbolisierten die vier Grundtugenden des Sportes: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination. Speziell ein von Bernd Weil (Vorsitzender der TSG Ehlhalten) erdachtes Gerät hatte es den rund 20 Anwesenden angetan. Es handelte sich um einen knapp zwei Meter hohen Holzrahmen, an dessen oberen Ende Stäbe an Seilen befestigt waren. Immer zwei dieser Stäbe wurden von einem Teilnehmer gelöst, während ein zweiter Teilnehmer versuchen musste, die

fallenden Stäbe zu fangen. „Das war nicht so leicht, wie es aussah“, gestand Katharina Dörr, „deswegen war ich überrascht, dass es mir so gut gelungen ist.“ Acht von zehn Stäben konnte sie fangen – Bestwert an diesem Abend. Die Leistung kam nicht von ungefähr, schließlich ist Dörr Übungsleiterin der Leichtathletikabteilung der TSG Marxheim.

Eifer für die Fitness

Die TSG wie auch der TV Wallau und die TG Schwalbach unterstützten die Schulen beim Abnehmen der Sportabzeichen. „Häufig setzen Schulen hauptsächlich auf die Bundesjugendspiele“, berichtet Kathrin Zimmermann, „aber das Sportabzeichen hat auch seine Vorteile.“ Im Gegensatz zu den Bundesjugendspielen, die nur an einem Tag stattfinden, kann man für das Abzeichen nämlich ein ganzes Jahr lang Leistungen erbringen. Das lohnte sich für die Schulen, die am Wettbewerb teilgenommen hatten. Vor allem lohnte es sich aber für die Schüler und Schülerinnen, die mit Spaß und Eifer etwas für die eigene Fitness machen konnten.



Stefan Natterre bedient die Maschine, während Übungsleiterin Katharina Dörr versucht, die fallenden Holzstäbe zu fangen. Foto: Matthias Knapp

HK 23.02.19